

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.168.300

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 17937/J-NR/2024 betreffend Beschäftigungsverhältnisse in den Ministerien 2022 und 2023, die die Abgeordneten zum Nationalrat Rosa Ecker, MBA, Kolleginnen und Kollegen am 28. Februar 2024 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

- *Wie ist das aktuelle Verhältnis zwischen den beschäftigten Frauen und Männern in Ihrem Ministerium?*

Im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Zentralstelle) waren zum Stichtag der Fragestellung 1.009 Bedienstete beschäftigt, davon 643 weiblich und 366 männlich (jeweils in Köpfen).

Zu den Fragen 2 bis 5:

- *Wie viele Eltern beziehungsweise Personen mit Betreuungspflicht waren im Jahr 2022 in Ihrem Ministerium beschäftigt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Geschlecht und Alter)*
- *Wie viele Eltern beziehungsweise Personen mit Betreuungspflicht waren im Jahr 2023 in Ihrem Ministerium beschäftigt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Geschlecht und Alter)*
- *Wie war das Verhältnis des Stundenausmaßes dieser Personen im Vergleich zu den Personen ohne Betreuungspflichten im Jahr 2022?*
- *Wie war das Verhältnis des Stundenausmaßes dieser Personen im Vergleich zu den Personen ohne Betreuungspflichten im Jahr 2023?*

In der Zentralstelle des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung waren im Jahr 2022 zum Stichtag 1. Jänner 2022 86 Bedienstete, davon 83 weiblich und 3 männlich, beschäftigt, die Kinder bis 14 Jahre betreuten und in einem herabgesetzten Stundenausmaß beschäftigt waren (jeweils in Köpfen).

Im Vergleich dazu gab es im gegenständlichen Jahr 2022 zum Stichtag 1. Jänner 2022 in der Zentralstelle des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung 67 Bedienstete, davon 57 weiblich und 10 männlich, die keine Betreuungspflichten von Kindern (bis 14 Jahre) ausübten und deren Stundenmaß herabgesetzt war (jeweils in Köpfen).

In der Zentralstelle des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung waren im Jahr 2023 zum Stichtag 1. Jänner 2023 82 Bedienstete, davon 79 weiblich und 3 männlich, beschäftigt, die Kinder bis 14 Jahre betreuten und in einem herabgesetzten Stundenausmaß beschäftigt waren (jeweils in Köpfen).

Im Vergleich dazu gab es im gegenständlichen Jahr 2023 zum Stichtag 1. Jänner 2023 in der Zentralstelle des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung 65 Bedienstete, davon 54 weiblich und 11 männlich, die keine Betreuungspflichten von Kindern (bis 14 Jahre) ausübten und deren Stundenmaß herabgesetzt war (jeweils in Köpfen).

Eine Auswertung von Betreuungspflichten bei anderen Angehörigen- bzw. Personengruppen ist mangels entsprechender Meldepflicht nicht möglich.

Zu den Fragen 6 und 7:

- *Wie viele Personen in Ihrem Ministerium sind in Führungspositionen beschäftigt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Geschlecht und Alter)*
- *Wie viele Eltern beziehungsweise Personen mit Betreuungspflicht waren in den Jahren 2022 und 2023 in Ihrem Ministerium in Führungspositionen beschäftigt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Geschlecht und Alter)*

Hinsichtlich der Zahl der Führungspositionen im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Zentralstelle) mit und ohne Betreuungspflichten in den Jahren 2022 und 2023 (jeweils zum Stichtag 1. Jänner) wird auf nachfolgende Aufstellung verwiesen:

Führungspositionen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung		
	Anzahl Gesamt (w/m)	davon mit Betreuungspflichten (w/m)
<b>2022</b>		
Abteilungsleitungen	73 (28/45)	13 (3/10)
Gruppenleitungen	10 (4/6)	5 (1/4)
Sektionsleitungsstellvertretungen	1 (0/1)	1 (0/1)
Sektionsleitungen	6 (4/2)	3 (1/2)

Generalsekretärin/Generalsekretär	1 (0/1)	--
<b>2023</b>		
Abteilungsleitungen	71 (29/42)	12 (2/10)
Gruppenleitungen	10 (4/6)	4 (0/4)
Sektionsleitungsstellvertretungen	1 (0/1)	1 (0/1)
Sektionsleitungen	5 (3/2)	2 (0/2)
Generalsekretärin/Generalsekretär	1 (0/1)	--

Wien, 26. April 2024

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

